

Barg wirft Planern schwere Fehler vor

Nordumgehung Thema im Ausschuss

**■Bad Oeynhausen (sch).
Schwere Planungsfehler wirft Reiner Barg, Fraktionsvorsitzender der Grünen, dem Landesbetrieb Straßen bei der Planung der Nordumgehung vor. Die schalltechnischen Gutachten müssten völlig neu durchgeführt werden.**

Schon die aktuellen Untersuchungen zeigten, dass für ein Drittel der Häuser die Lärmschwelle überschritten sei. Noch dramatischer sei die Situation, wenn die Bemessungen nicht auf einer Prognose bis 2010 beruhten, sondern bis 2015 oder 2020 ausgedehnt würden. Solche Zeithorizonte seien anderswo durchaus üblich, so Barg. Auch sei der zukünftige LKW-Anteil zu niedrig berechnet und eine lärmindernde Straßenoberfläche berücksichtigt worden, was aber nicht zulässig sei.

„Wenn der Behörde Fehler unterlaufen sind, dann werden sie im Verfahren dafür büßen müssen“, kündigte

daraufhin der Technische Beigeordnete Hartmut Scharbius an.

Manfred Kreylos (SPD) wertete die Ausführungen Bargs als „das beste Plädoyer für die Nordumgehung“, das er jemals gehört habe. Denn die Schallwerte der zukünftigen Nordumgehung, die Barg kritisiere, seien durch die fehlende Nordumgehung in Rehme, Werste und Eidinghausen längst Realität. „Und das seit 15 Jahren. Da sind mehr als 1.000 Häuser betroffen, und nicht nur 356, um die Sie sich sorgen.“

„Ich wundere mich, dass Sie als Polizist weniger Vertrauen in den Rechtsstaat haben als ich“, merkte Michael End (CDU) an. Er sei sicher, dass der Autobahn-Neubau wesentlich verträglicher sei als der derzeitige Zustand.

Nicht zur Sprache kam an diesem Abend das Gespräch, das Bürgermeister Gerhard Paul vor einigen Wochen mit den „Härtefällen“ in Sachen Nordumgehung geführt hatte.